



# Ein Göttinger boxt sich durch

**Valentin Wirt vom ASC ist deutscher Jugendmeister**

*Wie ein Boxer sieht er auf den ersten Blick nicht aus: klein und zierlich wirkt Valentin Wirt, ein freundlicher, offener Junge. Und doch ist er der beste deutsche Boxer seiner Klasse: Im Juni 2007 wurde er durch einen Punktsieg über den Waldkraiburger Erik Solokov im brandenburgischen Lindow deutscher Jugendmeister in der Kategorie 40 kg.*

In Göttingen hat das keine Schlagzeilen gemacht, wie überhaupt die Erfolge der Boxer des ASC Göttingen nur am Rande zur Kenntnis genommen werden. Dabei ist das, was Trainer Sergej Ruppel aufgebaut hat, beachtlich: Ein Bruder Wirts war ebenfalls deutscher Jugendmeister und besucht inzwischen ein Sportinternat, um an seiner Karriere zu basteln, und der ASC-Boxer Michail Mingaliev hat bei deutschen Meisterschaften Silber und Bronze geholt.

Vielleicht liegt die geringe Beachtung daran, dass Boxen immer noch eine randständige Sportart ist, die mit dem überkommenen Image von Rohheit zu kämpfen hat. Dabei sollte das spätestens seit den Erfolgen des eleganten Henry Maske Makulatur sein. Wie sehr Boxen an Akzeptanz zugenommen hat, belegt die steigende Zahl Jugendlicher, die mit dem Boxen beginnen. Auch beim ASC, wo Sergej Ruppel rund zwei Dutzend Jugendliche – darunter ein Mädchen – trainiert, ist der Aufwärtstrend spürbar, den Ruppel vor allem auf die Erfolge der Klitschko-Brüder zurückführt. Und vermutlich sorgen nicht zuletzt die aufwändigen Live-Inszenierungen von Box-Kämpfen, die an fast jedem Wochenende von den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern übertragen werden, für Popularität. Wer weiß, vielleicht wird man dort eines Tages auch Valentin Wirt bewundern können.

Mit dreizehn hat man noch Träume, und wenn man frischgebakener deutscher Meister ist, träumt man sie mit einem gewissen Recht. Valentin Wirt jedenfalls hat einen klaren Plan, dessen Umsetzung für ihn auch ziemlich festzustehen scheint: Er will »was erreichen«, Olympiasieger werden, anschließend Profi und dann Weltmeister. Den ersten Schritt auf diesem Weg hat er getan: »Deutscher Meister bin ich ja schon!«, sagt er keck und selbstbewusst, aber ohne jede Spur von Überheblichkeit. Mit dreizehn ist manches eben einfach: Man denkt nicht groß über das nach, was man tut, man tut es. Und zwar im Fall Valentin Wirts bereits seit fünf Jahren: Mit acht begann er, motiviert durch seinen Bruder, beim ASC mit dem Boxen. Das heißt: dreimal pro Woche zwei Stunden Training, dazu an Wochenenden Wettkämpfe und vor großen Meisterschaften Lehrgänge. Und »hauptberuflich« ist er Schüler in der achten Klasse der KGS.

Warum er diesen Aufwand treibt, warum er ausgerechnet boxt und nicht etwa Fußball spielt wie die meisten anderen, beantwortet Wirt kurz und bündig: »Weil es Spaß macht«. Auf die Frage, was denn am Boxen Spaß macht, folgt zunächst ein Schulterzucken. Nach einem Weilchen des Nachdenkens fallen ihm Gründe ein: Boxen ist vielseitig, und es macht vor allem Spaß zu gewinnen, den Gegner zu besiegen. Das hat er schon oft getan. Von seinen bislang zwanzig Kämpfen hat er immerhin elf gewonnen. Allein um den Gipfels des Meistertitels zu erklimmen, musste er eine lange Erfolgsspur ziehen: Vom Bezirksmeister über den niedersächsischen und norddeutschen Meister führte der Weg zum Turnier in Lindow, bei dem in drei Tagen drei Kämpfe zu bestehen hatte. Bei der Jugend dauert ein Kampf drei Runden à zwei Minuten. Das klingt überschaubar, doch Valentin Wirt gesteht, dass zwei Minuten eine ausgesprochen lange Zeit sein können und sehr anstrengend und hart sind. Die Schläge, die Bewegungen – das kostet Kraft und Kondition.



## Boxen beim ASC Göttingen

*Die Boxgruppe des ASC trainiert montags, mittwochs und freitags in der Halle der Hermann-Nohl-Schule und in der Godehardhalle. Kontakt und Information: Sergej Ruppel, Tel. 0551/9802658, [sruppel1@web.de](mailto:sruppel1@web.de)*

*Weitere Informationen zum Thema Boxen in Göttingen finden Sie unter [www.portal.asc46.de](http://www.portal.asc46.de) und in der Sportdatenbank der GoeSF unter [www.goesf.de](http://www.goesf.de).*

## Einen Boxkurs für Frauen und Männer jeden Alters hat Tuspo 61 Göttingen im Programm: »Fitness durch Boxen«.

*Kontakt und Information: Dieter Hunke, Tel. 0551-3795066 und [www.tuspo1861-goettingen.de](http://www.tuspo1861-goettingen.de)*

Die Basis der drei wöchentlichen Trainingseinheiten sind denn auch Kraft- und Konditionstraining. Doch Boxen ist viel mehr als Muskel- und Schlagkraft. Technik, Schnelligkeit und Wendigkeit gehören dazu. Vor allem aber eine boxerische Intelligenz, denn Boxen ist mehr als nur physischer Schlagabtausch zwischen zwei Gegnern. Trainer Ruppel beschreibt Boxen als ein eher psychologisches Duell, bei dem es darum geht, den Gegner zu analysieren und die richtige Strategie zu wählen. Vielleicht kommt man sich nicht bloß körperlich sondern auch mental nirgendwo näher als in den engen Grenzen eines Boxrings. Dabei ist man selbst sein härtester Gegner, sagt der Trainer, der es wissen muss, weil er über reichhaltige Erfahrung verfügt: In seiner Heimat Kasachstan war er seinerseits Jugendmeister. In Deutschland, wo er seit 1996 lebt, brachte er es zum Niedersachsenmeister und ist heute nicht nur Trainer beim ASC. Auch bei seinem Arbeitgeber, dem Freizeit In, bietet er Box-Lehrgänge an: so genanntes »Business-Boxen«, bei dem Manager und andere Interessierte boxen können, um ihre Kondition und mentale Stärke zu verbessern. Denn das angeblich so simple und rohe Boxen vermittelt Fähigkeiten und Haltungen, die auch im Alltag helfen: Selbstüberwindung und Disziplin zum Beispiel. Deshalb wird Boxen auch im pädagogischen Bereich angewendet: Jugendliche können dabei lernen, mit Aggression kontrolliert umzugehen.

Was das in der Praxis bedeutet, kann man im Training der ASC-Gruppe beobachten. Dann verwandelt sich der nette Valentin Wirt in einen Jungen, der wirklich erstaunlich professionell boxt. Wendig und elegant tänzelt er um seinen Trainer herum, wehrt geschickt dessen Attacken ab und kontert mit harten, schnellen und präzisen Schlägen. Auch als Laie versteht man dann, warum Ruppel fest davon überzeugt ist, dass sein Schützling Valentin seine Träume verwirklichen wird.